

A photograph of two men in dark suits and light shirts standing in front of a light-colored brick wall. The man on the left is holding a green baton, and the man on the right is holding it with both hands, looking at it with a smile. A large red diagonal stripe runs from the bottom right corner towards the center of the image.

BRANDENBURGS SPORTJAHR 2023

**LANDESSPORTBUND
BRANDENBURG**



Unser Schutzschirm für Ihre sportlichen Erfolge

Wir sind da, wo Sie sich zu Hause fühlen. Und überall dort am Start,
wo Berliner und Brandenburger sportlich unterwegs sind.
Denn beruhigender Schutz ist Gold wert. Seit 300 Jahren. Und in Zukunft.



FEUERSOZIETÄT
BERLIN BRANDENBURG

VERSICHERUNGEN SEIT 1718

INHALT

Vorwort	5
LSB-Präsident Karl-Heinz Hegenbart	
Wechsel an der Spitze	6
Landessporttag wählt Karl-Heinz Hegenbart als Nachfolger von Wolfgang Neubert	
Abschied nach 12 Jahren	8
Wolfgang Neubert stellt sich nach drei Legislaturperioden als LSB-Präsident nicht mehr zur Wahl	
Starker Schub fürs Sportland	10
Mitgliederzahl des Landessportbundes erstmals über 360.000	
Sommerfest des Sportlandes	12
Hunderte Gäste feiern den märkischen Sport und das „TEAM PARIS“	
Des Sportlands neue Heimstätte	16
Brandenburgs „Haus des Sports“ öffnet seine Türen	
Sportministerin geht, Sportminister kommt	18
Nach dem Rücktritt von Britta Ernst folgt Steffen Freiberg	
Spitze auf der Bahn	20
Brandenburgs Aktive bei WM auf Medaillenjagd	
Land leistet Energiehilfe	24
Zuschuss für Sportvereine bei Gas und Strom	
Neue Spitze für die Sportjugend	26
14. Jugendtag wählt Vorstand	
„Schutzkonzepte brauchen wir in jedem Verein“	28
Berlin-Brandenburgische Regionalkonferenz zum Kinderschutz setzt Zeichen	
Kita in Bewegung	30
Immer mehr Kindertagesstätten nehmen Bewegung in den Fokus	
Vielversprechende Premiere	32
Mehr als 300 Gäste beim 1. Brandenburger Sportkongress	
Master, Lehrer und Rekorde	34
ESAB-Fachhochschule feiert neue Möglichkeiten, neue Bestmarken und einen Abschied	
Gesucht, gefunden, gewonnen	36
Brandenburgs Vereine gehen neue Wege bei Übungsleitersuche	
Grenzenlose Bildung im Sport	40
Austauschkarussell von ERASMUS+ dreht sich auch 2023 wieder	
Immer mehr Talente	42
Zuspruch für die Talentiade-Serie wächst weiter	
Sportabzeichenland Brandenburg	44
Tausende Brandenburgerinnen und Brandenburger stellen sich den Prüfungen	
Sympathische Sterne	46
Ausgezeichnetes Ehrenamt treibt Sportland voran	

Ehrenamtliche sind

BRÜCKEN-BAUER

Das habe ich beim Sport gelernt



lsb-brandenburg.de



Vorwort

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

zunächst einmal möchte ich mich für den Vertrauensvorschuss des Sportlandes an das neue Präsidium und an mich bedanken, den die Sportfamilie mit unserer Wahl im November eindrucksvoll zum Ausdruck gebracht hat. Wir werden alles in unserer Macht stehende unternehmen, diesem Vertrauen gerecht zu werden und die sehr gute Arbeit des bisherigen Präsidiums weiterzuführen.



Dabei war unser gemeinsames Sportjahr 2023 das erste „normale“ seit dem Beginn der Pandemie 2020. Doch was heißt schon normal in einer Zeit, in der in Europa Kriege geführt und Terrorakte verübt werden. In der eine hohe Inflation die ohnehin schon angespannte Kassensituation unserer Vereine und auch zahlreicher Aktive über Gebühr belastet. Normal heißt dabei dann wohl, zumindest im Sport und im Verein wieder den gewohnten Rückzugsort zu haben, an dem wir gemeinsam den Alltag kurz vergessen und zusammen unserem Hobby nachkommen können. Normal heißt dabei aber auch, mit allen Aktiven – egal, welchen Alters, welchen Geschlechts, welcher Herkunft und welchen Voraussetzungen – wieder Spaß am und im Sport zu haben. Insofern hat die Normalität den Sport wieder – und umgekehrt.

Normal aber ist glücklicherweise auch, dass wir unseren Wachstumsweg als Sportland weiter erfolgreich fortgesetzt haben. Aus 345.219 Sportlerinnen und Sportlern des Vorjahres sind 2023 stolze 361.829 geworden. Dabei dürfen wir dieses „normal“ aber keinesfalls mit „selbstverständlich“ verwechseln. Denn diese besondere Normalität, dieses stetige Wachstum der vergangenen 30 Jahre – nur durchbrochen von der Corona-Delle – ist uns nicht in den Schoß gefallen. Vielmehr haben wir es uns alle gemeinsam hart erarbeitet. Diese Normalität basiert auf der Leidenschaft, den Ideen und dem Engagement zehntausender Ehrenamtlicher in unseren Vereinen und Verbänden. Sie basiert auf der Liebe hunderttausender Aktive zu ihrem Sport. All das können Krisen und Pandemie nicht ändern. Auch das ist für uns alle, die wir im Sport aktiv sind, normal. Lasst uns diese Normalität weiterhin bewahren und nicht zur Selbstverständlichkeit werden lassen.

Zur Normalität gehört aber auch, dass nichts ewig währt. Und so ist der Lauf der Dinge, dass unser bisheriger Präsident Wolfgang Neubert, mit dem ich als Vizepräsident lange Zeit vertrauensvoll zusammenarbeiten durfte, nach 12 ereignisreichen Jahren nun seinen Abschied genommen hat. In dieser Zeit haben wir es als Sportfamilie geschafft, die Sportförderung fast zu verdoppeln, wir haben große Erfolge im Breiten- und im Spitzensport gefeiert. Wir haben mit dem Goldenen Plan Brandenburg zahllose Sportstätten im ganzen Land wieder zum Glänzen gebracht. Dafür und für all sein Herzblut und Engagement, das er in den vergangenen 12 Jahren als Präsident für den märkischen Sport eingesetzt hat, will ich mich im Namen der Sportfamilie noch einmal recht herzlich bei ihm bedanken. Ich weiß, dass er große Fußspuren hinterlässt. Gemeinsam und zusammen, so wie wir es in den vergangenen mehr als 30 Jahren des Landessportbundes bereits erfolgreich gelebt haben, werden wir es aber schaffen, unseren Wachstumskurs im Sinne unserer Aktiven, unserer Vereine und im Sinne des märkischen Sports fortzusetzen.

Ihr Karl-Heinz Hegenbart

Präsident des Landessportbundes Brandenburg

WECHSEL AN DER SPITZE

Landessporttag wählt Karl-Heinz Hegenbart als Nachfolger von Wolfgang Neubert

Große Mehrheit für den bisherigen Vize

Nach zwölf Jahren als Präsident des Landessportbundes übergibt Wolfgang Neubert (69) sein Amt an Karl-Heinz Hegenbart (69). Der Landessporttag, das höchste Gremium des LSB, votiert am 25. November mit großer Mehrheit für den bisherigen Vizepräsidenten als Nachfolger für Neubert, der nicht mehr zu Wahl angetreten war. „Für all sein Herzblut und Engagement, das Wolfgang Neubert in den vergangenen 12 Jahren als Präsident für den märkischen Sport eingesetzt hat, will ich mich im Namen der Sportfamilie noch einmal recht herzlich bei ihm bedanken. Ich weiß, dass er große Fußspuren hinterlässt“, bedankt sich der neue Mann an der Spitze und verspricht: „Wir werden unseren Wachstumskurs gemeinsam und zusammen im Sinne unserer Aktiven, unserer Vereine und im Sinne des märkischen Sports fortsetzen – so, wie wir es in den vergangenen mehr als 30 Jahren des Landessportbundes bereits erfolgreich gelebt haben.“

Neue Mitstreiter im Präsidium

Im Rahmen der Präsidiumswahl werden mit Kristy Augustin, Daniela Baruck und Michael Stärk drei neue Gesichter in das Gremium gewählt. Dieses setzt sich nun wie folgt zusammen: **Karl-Heinz Hegenbart** (Präsident), **Kristy Augustin** (Vizepräsidentin für Breitensport und Sportentwicklung), **Birgit Faber** (Vizepräsidentin für Bildung), **Wilfried Lausch** (Vizepräsident für Leistungssport), **Daniela Baruck** (Präsidialmitglied für Mädchen und Frauen im Sport), **Torsten Bork** (Schatzmeister), **Peter Bohnebeck** (Präsidialmitglied für Sportstätten und Umwelt), **Dr. Daniel Tripke** (Präsidialmitglied für Recht und Satzungsfragen), **Dr. Stephan Gutschow** (Präsidialmitglied für Gesundheit im Sport), **Michael Stärk** (Vorsitzender der Brandenburgischen Sportjugend)





Votum pro Olympia

Neben der Präsidiumswahl stimmt die breite Mehrheit des Landessporttages unter anderem für eine Änderung der Satzung sowie der Ehrenordnung des LSB. Im Rahmen des Landessporttages werden zudem die scheidenden Präsidiumsmitglieder Dr. Carola Wiesner und Volkmar Seidel mit der Ehrenplakette „Sportadler“ des Landessportbundes geehrt. Außerdem spricht sich der Landessporttag in einem Votum eindeutig für eine mögliche Bewerbung Deutschlands für Olympische und Paralympische Spiele aus. In einem entsprechenden Text heißt es unter anderem, dass man die Initiativen des DOSB zur Vorbereitung einer deutschen Bewerbung für Olympische Spiele und Paralympische Spiele begrüße. Der angebahnte Dialogprozess mit der breiten Öffentlichkeit sei ein wichtiger Schritt zur Akzeptanz dieses größten sportlichen Ereignisses. Als ein starkes Argument werden die hohen Synergieeffekte für die Region gesehen, in der das Großereignis stattfinden wird.



ABSCHIED NACH 12 JAHREN

**Wolfgang Neubert stellt sich nach drei
Legislaturperioden als LSB-Präsident
nicht mehr zur Wahl**



Ende einer Ära

Der 10. Landessporttag Ende November ist auch das Ende einer Ära im Sportland: Der bisherige Präsident des Landessportbundes, Wolfgang Neubert, stellt sich nicht mehr zur Wahl und nimmt damit nach drei Legislaturperioden seinen Hut. Sein bisheriger Vizepräsident Karl-Heinz Hegenbart folgt ihm an der Spitze des LSB. Mit Neubert, der 2011 erstmals ins Amt des LSB-Präsidenten gewählt wurde und damals das jetzige LSB-Ehrenmitglied Hans-Dietrich Fiebig abgelöst hatte, verabschiedet das Sportland einen Präsidenten, der als Sportler, Sportfan und Sportpädagoge immer mit großem Engagement die Belange der Sportfamilie in Brandenburg vertreten hat.

Kicker, Schulleiter, Präsident

Der ehemalige Fußballer und spätere Schulleiter der Lausitzer Sportschule in Cottbus blickte dabei schon vor seiner Wahl zum LSB auf eine lange ehrenamtliche Karriere im Sportland zurück. Bereits seit 1999 war er Mitglied im Landesausschuss Leistungssport, 2007 dann übernahm er das Amt des LSB-Vizepräsidenten für Bildung und Internationale Arbeit. In dieser Funktion war er maßgeblich an der Gründung der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam beteiligt und hat sie als Präsident jahrelang in ihrer erfolgreichen Entwicklung unterstützt. Neubert: „Die Mission, als Präsident die Hand über die noch junge Fachhochschule zu halten, ihre Interessen im organisierten Sport zu vertreten, das Wachstum zu begleiten und als Repräsentant zu wirken, hat mich mit Stolz erfüllt und mir viel Freude bereitet.“

Auf dem Wachstumspfad

Eine erfolgreiche Entwicklung nahm auch der Landessportbund unter seiner Obhut. Das Sportland setzte auch ab 2011 den von Beginn an eingeschlagenen Weg des Wachstums unter Wolfgang Neubert weiter fort. Immer mehr Brandenburgerinnen und Brandenburger fanden in den märkischen Vereinen eine sportliche Heimat. Auch weil sich die Rahmenbedingungen für den Brandenburger Sport durch die Arbeit des LSB in der Präsidentschaft Neuberts weiter verbesserten. Die Sportförderung des Landes wuchs in dieser Zeit von anfangs 15 Millionen auf nunmehr 24 Millionen Euro. Zugleich sorgten weitere Fördermittel – insbesondere über den Goldenen Plan Brandenburg, der allein in den zurückliegenden Jahren 50 Millionen Euro zur Verfügung stellte – dafür, dass die Infrastruktur der märkischen Vereinslandschaft weiter gestärkt wurde.

Wider Corona und Inflation

All das, verbunden mit dem großen Engagement der Brandenburger Sportfamilie, half schließlich auch dabei, die bisher größten Prüfungen für den märkischen Sport zu überstehen: die Corona-Pandemie sowie die Energiekrise. Angeführt von einem stets Ruhe ausstrahlenden Präsidenten Wolfgang Neubert kam der Landessportbund gestärkt aus dieser Zeit hervor und feierte in diesem Jahr gemeinsam mit seinen Partnern und Freunden ein Allzeithoch beim Mitgliederstand.



STARKER SCHUB FÜRS SPORTLAND

Mitgliederzahl des Landessportbundes erstmals über 360.000

Erst Delle, jetzt Rekord

361.829 – so viele Brandenburgerinnen und Brandenburger sind am Stichtag 01.01.2023 Mitglied in einem der 2.969 Sportvereine des Landes und damit so viele wie noch nie zuvor in der über 30-jährigen Geschichte des Landessportbundes. Nach der Corona-Delle im Jahr 2021 haben die Liebe der Märkerinnen und Märker zum Sport sowie die aufopferungsvolle Arbeit der Vereine das Sportland wieder auf seinen Wachstumspfad zurückgeführt. Insgesamt verzeichnen die Vereine ein Plus von 16.610 Sportlerinnen und Sportlern im Vergleich zum Vorjahr.

Dank an die Ehrenamtlichen

Über dieses bisher höchste Plus an Aktiven freut sich LSB-Präsident Wolfgang Neubert: „Diese große Zuneigung, dieser Anstieg an Mitgliedern ist unseren Vereinen nicht zufällig oder durch Glück in den Schoß gefallen. Dieses Plus basiert auf dem unermüdlichen Engagement der zumeist Ehrenamtlichen in unseren Vereinen. Sie haben es während der Pandemie trotz schwerster Bedingungen geschafft, die Strukturen im und die Treue zum Verein aufrechtzuerhalten. Dadurch konnte der Sport nach dem Corona-Stillstand sofort wieder durchstarten. Dieser Start war in den meisten Vereinen nicht nur lange herbeigesehnt, sondern auch bestens vorbereitet worden.“

Anstieg vor allem bei den Jüngeren

Der Organisationsgrad in Brandenburg hat sich, im Vergleich zum Vorjahr, um 0,62 Prozent erhöht und liegt mit 14,26 Prozent ebenfalls auf einem Allzeithoch. Dabei sind es vor allem die Jüngeren, die diesen Trend untermauern. So ist bei den 7- bis 14-Jährigen inzwischen fast jedes zweite Kind in Brandenburg Mitglied in einem Sportverein (Organisationsgrad von 43,08 Prozent, ein Plus von fast 4 Punkten im Vergleich zum Vorjahr). Und auch das Plus bei den Jüngsten (0-6 Jahre) in Höhe von 3.339 Mädchen und Jungen bestätigt: Das Wachstum des LSB wird von eben jenen getragen, denen der Eintritt in die Vereine durch die Pandemie in den Vorjahren verwehrt geblieben war – den Kindern.

Fußball bleibt Favorit

Mitgliederstärkster Kreis- bzw. Stadtsportbund (KSB/SSB) bleibt nach wie vor der SSB Potsdam (35.203 Mitglieder) vor dem KSB Potsdam-Mittelmark (31.798) und dem KSB Oberhavel (26.605). Beliebteste Sportart in Brandenburg ist weiterhin Fußball. 88.222 Aktive sind aktuell im Fußball-Landesverband Brandenburg organisiert – und damit 4.197 mehr als im Vorjahr. Dahinter folgen der Handball-Verband Brandenburg (13.079) und der Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg (11.885).



SOMMERFEST DES SPORTLANDES

Hunderte Gäste feiern den märkischen Sport und das „TEAM PARIS“

Tolle Atmosphäre, grandiose Kulisse

Gemeinsam mit hunderten Gästen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sowie einer Vielzahl erfolgreicher Leistungssportlerinnen und -sportler feiert der märkische Sport am 2. Juni vor der modernen Kulisse des neuen „Haus des Sports“ im Potsdamer Luftschiffhafen sein erstes „Sommerfest des Sportlandes Brandenburg“. Die Brandenburger Sportfamilie nutzt die Premiere und den lauen märkischen Frühsommerabend, um gemeinsam die Errungenschaften der jüngeren Vergangenheit zu feiern und zeitgleich die Weichen für eine erfolgreiche sportliche Zukunft zu stellen.





Teamberufung für PARIS 2024

So beruft die Sporthilfe Brandenburg an diesem Tag gemeinsam mit dem Landessportbund das „TEAM PARIS – LAND BRANDENBURG“, zu dem die 57 märkischen Aktiven sowie 26 Trainer aus 18 Sportarten gehören, die gute Aussichten auf eine Teilnahme an den Olympischen und Paralympischen Spielen in Paris besitzen und dort die erfolgreiche Tradition Brandenburger Aktive fortsetzen wollen.

Auszeichnung der BESTEN 2022

Die große Bühne nutzt das Sportland zudem, um seine Sieger der Wahl zu Brandenburgs Sportlerinnen, Sportler sowie Teams des Jahres 2022 auszuzeichnen. Und so nehmen Bahnrad-Weltmeisterin Emma Hinze, Kanu-Weltmeister Sebastian Brendel und die Volleyballerinnen des Supercup-Gewinners SC Potsdam unter großem Beifall ihre Trophäen in Empfang. Ebenfalls geehrt werden durch die Sporthilfe Brandenburg Clara Schneider (BahnradSPORT) und Caio Lauxtermann (Trampolinturnen) als Nachwuchssportlerin bzw. Nachwuchssportler des Jahres sowie, initiiert durch den Förderkreis des Olympiastützpunktes Brandenburg, Arndt Harnisch (Trainer des Jahres, Kanu) und Uwe Marquardt (Nachwuchstrainer des Jahres, Trampolin).



Applaus auch für die Sympathiegewinner

Während des gut vierstündigen Sommerfestes zeichnen der LSB und die LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH darüber hinaus die drei Hauptsieger ihres gemeinsamen Ehrenamts Wettbewerbs „Sportsympathiegewinner 2022“ aus. Damit stehen Dorit Alpers (BKV „Freie Wasserfahrer 1925“), Thomas Schwark (Frauendorfer SV) und Dirk Schumacher (FK Hansa Wittstock), die in ihren Vereinen und Verbänden sonst zumeist hinter den Kulissen ehrenamtlich für einen reibungslosen Alltag sorgen, endlich einmal selbst im verdienten Rampenlicht.



DES SPORTLANDS NEUE HEIMSTÄTTE

Brandenburgs „Haus des Sports“ öffnet seine Türen

Start im April

Es ist ein historischer Tag für das Sportland Brandenburg. Nach langjähriger Planung und rund zwei Jahren Bautätigkeit erhält der Landessportbund am 25. April die Nutzungsgenehmigung für das neue „Haus des Sports“ im Potsdamer Luftschiffhafen. Damit bekommt das Sportland endlich ein neues, offenes und modernes Zuhause. Das neue Haus erfüllt nicht nur die technischen und organisatorischen Anforderungen einer modernen Sportorganisation. Es bringt auch die Brandenburger Sportfamilie weiter zusammen.



Alle unter einem Dach

Denn neben dem Landessportbund, seiner Brandenburgischen Sportjugend sowie der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) ziehen auch zahlreiche Landesverbände in die Räumlichkeiten ein, die sich auf knapp 6.000 Quadratmeter über drei Etagen verteilen. So beziehen in der Folgezeit unter anderem der Märkische Turnerbund, der Handball-Verband Brandenburg oder auch der Leichtathletik-Verband Brandenburg jeweils eines oder mehrere der 108 Büros, genauso wie zahlreiche Trainerinnen und Trainer. Im Erdgeschoss dagegen finden unter anderem die Fachhochschule für Sport und Management Potsdam und die Berufliche Schule der ESAB ihre neue Heimat und können dort auch auf acht Seminarräume sowie eine Bibliothek zurückgreifen.

Das will auch der Kanzler sehen

Und schnell kündigt sich hoher Besuch an. Am 15. August schaut Deutschlands Regierungschef Olaf Scholz im Rahmen seiner Sommertour am Olympiastützpunkt Brandenburg vorbei und lässt es sich dabei nicht nehmen, auch das neue „Haus des Sports“ zu besichtigen.



SPORTMINISTERIN GEHT, SPORTMINISTER KOMMT

Nach dem Rücktritt von Britta Ernst folgt Steffen Freiberg



Abschied nach fünfeinhalb Jahren

Brandenburgs Sportministerin Britta Ernst erklärt am 17. April ihren Rücktritt. Mit ihr verliere das Sportland eine engagierte und verlässliche Mitstreiterin und Partnerin, wie Wolfgang Neubert, Präsident des Landessportbundes, erklärt: „Britta Ernst hatte stets ein offenes Ohr für den Brandenburger Sport und seine Vereine. Seit ihrer Amtsübernahme 2017 hat sie sich stark für das Sportland eingesetzt und war dabei auch maßgeblich an den wichtigen Förderungen für die Sportvereine während der Corona-Pandemie beteiligt. Dafür und für all das Engagement für den Sport bedanken wir uns bei Frau Ernst und wünschen ihr für die Zukunft nur das Beste.“ Während ihrer knapp fünfeinhalbjährigen Amtszeit wurden unter anderem der Goldene Plan Brandenburg neu aufgelegt und die allgemeine Sportförderung des Landes mehrfach angepasst.



Staatssekretär übernimmt das Ministerium

Am 10. Mai ist dann die Nachfolge geklärt. Der bisherige Staatssekretär im Ministerium, Steffen Freiberg, wird von Ministerpräsident Dietmar Woidke zum Minister ernannt und anschließend vor dem Landtag Brandenburgs vereidigt. Wolfgang Neubert wünscht ihm einen guten Start. „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Steffen Freiberg und bin mir sicher, dass wir zusammen den bisher so erfolgreich gemeinsam beschrittenen Weg für unsere Sportlerinnen und Sportler, für unsere Vereine, für unser Land weitergehen werden.“ Freiberg, der in Rostock geboren ist, war seit 2022 Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS).

Zinke folgt auf Freiberg

Seine Aufgaben übernimmt nun Claudia Zinke. Und die gebürtige Berlinerin, die seit fast 30 Jahren in Märkisch-Oderland lebt, ist sportaffin. Als ehrenamtliche Vizepräsidentin des Landessportbundes Berlin weiß sie um die Belange des Sports und widmet sich diesem nun auch hauptberuflich im Amt der Staatssekretärin im MBJS.



SPITZE AUF DER BAHN

Brandenburgs Aktive bei WM auf Medaillenjagd

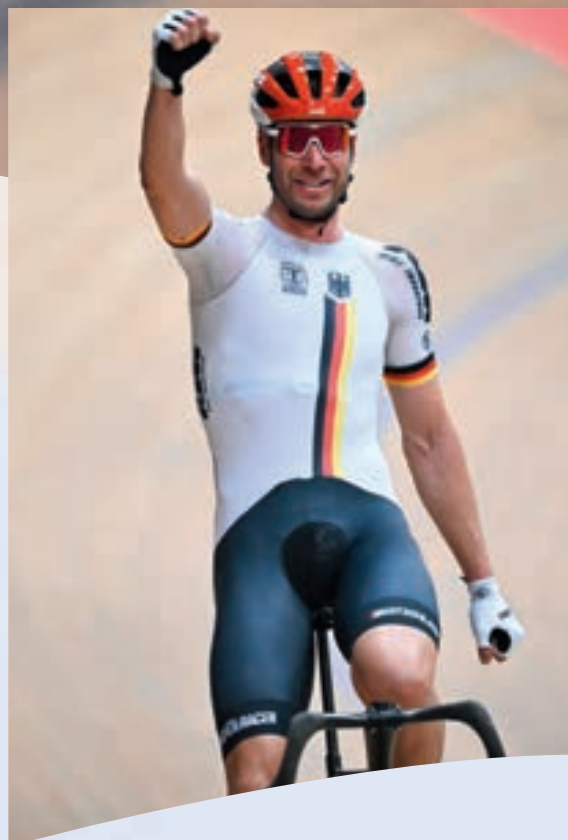
International eine Radlänge voraus

Im August treten die Brandenburger Rad-Asse bei der WM in Glasgow phänomenal in die Pedale und holen fünf Titel, dazu drei Mal Silber und fünf bronzene Medaillen. Dabei verteidigen die amtierenden Team-Sprint-Weltmeisterinnen vom RSC Cottbus – Emma Hinze, Lea Sophie Friedrich und Pauline Grabosch – ihren Titel eindrucksvoll mit neuem Weltrekord. Und Hinze sowie Friedrich legen anschließend fleißig nach. Während sich Hinze im 500-Meter-Zeitfahren das nächste Regenbogentrikot sichert, fährt Friedrich noch zur Vizemeisterschaft im Sprint und zu Bronze im 500-Meter-Zeitfahren sowie im Keirin.



Para-Cycler nicht minder erfolgreich

Nicht weniger spektakulär sind die Para-Aktiven des BPRSV Cottbus bei der WM in Schottland unterwegs. Allein Maike Hausberger holt sich zwei Titel und drei Bronzemedailles. Teamkollege Maximilian Jäger krönt sich in Glasgow zum neuen Zeitfahr-Weltmeister und sichert sich die Bronzemedaille im Straßenrennen. Ebenfalls mit Medaillen kehren Angelika Dreock-Käser (Silber), Jana Majunke (Bronze) und Pierre Senska (Silber) aus Schottland zurück.



WM-Gold im Triathlon

Die Potsdamerin Laura Lindemann sichert sich bei der Super-sprint-WM in Hamburg Mitte Juli gleich zwei Medaillen. Erst erkämpft sie sich Bronze im Sprintrennen, ehe sie einen Tag später als Schlussstarterin der Mixed-Staffel Deutschland zum WM-Titel führt. Und es kommt noch besser: Im Laufe der Saison ergattert sie ihr Ticket für die Olympischen Spiele in Paris im kommenden Jahr.

Im Wasser Weltspitze

Gleich mit einem halben Dutzend Medaillen im Gepäck kehren Verena Schott (BPRSV Cottbus) und Gina Böttcher (SC Potsdam) Anfang August von der Para-Schwimm-WM in Manchester zurück. Schott feiert dabei mit dem WM-Titel über die 100 Meter Brust den größten Erfolg ihrer Karriere seit ihrer WM-Goldmedaille 2019 – damals über die 100 Meter Lagen. Auch über die 200 Meter Lagen sowie die 50 Meter Schmetterling überzeugt Schott und gewinnt jeweils Silber. Ebenfalls drei Medaillen fischt Gina Böttcher aus dem Becken in Manchester – Silber über 150 Meter Lagen sowie Bronze über die 50 Meter Rücken und die 100 Meter Freistil.

Erfolgswelle auf dem Wasser

Sieben auf einen Streich – so viele Medaillen holen die Aktiven des KC Potsdam um Doppelweltmeister Jacob Schopf und Youngster Hedi Kliemke vor einem begeisterten Publikum in Duisburg. Für einen Auftakt nach Maß sorgen Schopf und Clubkollege Max Lemke, die im K4 gemeinsam mit Max Rendschmidt und Tom Liebscher über die 500 Meter zum Titel paddeln. Sein zweites Gold holt Schopf mit der Potsdamerin Lena Röhlings, die für den Sportclub Berlin-Grünau startet, im gemischten Kajak über 500 Meter. Zweimal Edelmetall sichern sich auch die jüngste Potsdamerin bei der WM, Hedi Kliemke, und Routinier Sebastian Brendel. Die 17-jährige Kliemke fährt mit dem Canadier-Vierer über 500 Meter gemeinsam mit der Berlinerin Lisa Jahn sowie ihren Clubkolleginnen Annika Loske und Ophelia Preller überraschend zu Silber. Zuvor hatte sie mit Jahn bereits im C2 über die olympische 200-Meter-Distanz Bronze geholt. Und auch der 35-jährige Brendel holt erst über die olympischen 1.000 Meter im C1 Bronze, um am letzten Tag über die 5.000 Meter noch Silber nachzulegen. Ihre ersten Medaillen hingegen bejubeln Anton Winkelmann und Leonard Busch. Die beiden Youngster sind im K2 über 1.000 Meter vorn mit dabei und fahren auf Rang drei.





LAND LEISTET ENERGIEHILFE

Zuschuss für Sportvereine bei Gas und Strom

Pures Geld

Eine zusätzliche Unterstützung winkt ab Anfang September märkischen Sportvereinen, wenn sie die vom Land Brandenburg angebotene Bezuschussung für Energiekosten anfordern, für die sich der Landessportbund zuvor eingesetzt hatte. Mit der Unterstützung, die aus Mitteln des Brandenburg-Pakets finanziert wird, sollen die Mehraufwendungen für Energie abgedeckt werden, die den Vereinen infolge der hohen Preissteigerungen entstanden sind. So können Sportvereine bzw. -verbände im Herbst auf Antrag bis zu 80 Prozent des im Jahr 2023 entstandenen Mehraufwands für Strom und Heizung als einen einmaligen und nicht rückzahlbaren Zuschuss ausgezahlt bekommen.



Starke Verlängerung

Weil der Zeitplan jedoch ziemlich eng getaktet war, verlängert das Ministerium Anfang Oktober nach Bitte des LSB die ursprünglich bis Ende September angesetzte Frist noch einmal – nun bis zum 22. Oktober 2023. Damit erhalten noch mehr Verbände und Vereine die Möglichkeit, ihre Anträge einzureichen.

Einfaches Prozedere

Die Antragstellung dafür läuft über den LSB und ist einfach und unbürokratisch, zumal ein zusätzlicher Verwendungsnachweis anschließend nicht notwendig ist. Insgesamt nehmen knapp 300 Vereine und Verbände dieses besondere Angebot in Anspruch.



NEUE SPITZE FÜR DIE SPORTJUGEND

14. Jugendtag wählt Vorstand



Stärk folgt auf Bohnebuck

Die Brandenburgische Sportjugend geht mit einem neuen Vorsitzenden die künftigen Aufgaben an. Michael Stärk wird im Rahmen des 14. Jugendtags der Sportjugend im Landessportbund Brandenburg am 15. September in Potsdam gewählt. Er folgt damit auf Peter Bohnebuck, der nach über zehnjähriger Tätigkeit als Vorsitzender und insgesamt über 20-jähriger Mitarbeit im Vorstand nicht wieder zur Wahl angetreten war. Als stellvertretende Vorsitzende werden Juliane Knoke und Dr. Stephan Gutschow gewählt. Beide verfügen bereits über langjährige Vorstandserfahrung. Als Beisitzer neu im Vorstand dabei sind Milena Petrich, Stefanie Wenzel, Antonia Dröscher, Thomas König, Danny Funke, Lukas Gallay und Adam Eager.

Dank an den bisherigen Vorstand

Robert Busch, BSJ-Jugendsekretär und Vorstand im LSB: „Ich bin froh, dass wir so viele junge Leute gefunden haben, die sich ehrenamtlich im Vorstand der Brandenburgischen Sportjugend engagieren wollen. Aufgrund des hohen Zuspruchs haben wir sogar die Jugendordnung geändert, um allen die Möglichkeit der Beteiligung zu geben. Persönlich möchte ich den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Peter Bohnebuck, Kerstin Albertziok, Bianca Rippchen, Heiko Kohl und Steffen Buchholz danken.“



„SCHUTZKONZEPTE BRAUCHEN WIR IN JEDEM VEREIN“

**Berlin-Brandenburgische Regionalkonferenz
zum Kinderschutz setzt Zeichen**

Aufgehobensein soll jeder spüren

Brandenburgs Sport ist so beliebt wie nie zuvor. Grund dafür ist aber nicht nur der Spaß an der gemeinsamen Bewegung, sondern auch das Zusammengehörigkeitsgefühl und das starke Empfinden des Aufgehobenseins in den fast 3.000 Sportvereinen Brandenburgs. Um dies insbesondere auch den Jüngsten zu ermöglichen, legt das Sportland seit vielen Jahren ein Hauptaugenmerk auf den Schutz der Kinder und Jugendlichen. Entsprechend groß ist das Interesse, als die Brandenburgische Sportjugend am 2. Dezember zusammen mit ihrem Pendant aus der Bundeshauptstadt zur 6. Berlin-Brandenburgischen Regionalkonferenz zum Kinderschutz im Sport einlädt.

150 Interessierte knüpfen ein enges Netz

Fast 150 Teilnehmende aus Vereinen und Verbänden holen sich dort Hinweise, Informationen und Tipps von Fachleuten zum Thema Kinderschutz und knüpfen das bereits bestehende Netzwerk noch enger – mit dem einen wichtigen Ziel: Den Sport für die Heranwachsenden in Berlin und Brandenburg noch sicherer zu machen. Wie wichtig das nach wie vor ist, unterstreicht zum Start der Konferenz im Brandenburger „Haus des Sports“ in Potsdam Referentin Prof. Dr. Bettina Rulofs in einem Fachvortrag. Die Soziologin von der Deutschen Sporthochschule in Köln präsentiert verschiedene Studien, die nahelegen, wie präsent sexuelle Gewalterfahrungen im Sport für Kinder und Jugendliche weiterhin sind. Entsprechend deutlich und eindringlich fordert Rulofs in ihrem Beitrag: „Schutzkonzepte brauchen wir in jedem Verein.“

Weitere Fortschritte

Dabei ist der Sport in Brandenburg bereits auf einem guten Weg. So besitzen neun Kreis- und Stadtsportbünde in der Mark bereits das Gütesiegel „Kinderschutz“, fünf weitere sind kurz davor. Zudem hat die Brandenburgische Sportjugend in den vergangenen Jahren mehr als 30 Kinderschutzfachkräfte ausgebildet. Darüber hinaus setzt der Landessporttag, das höchste Gremium des LSB, Ende November ein starkes Zeichen, als er mit großer Mehrheit für einen Antrag des KSB Barnim stimmt. Inhalt: die flächendeckende Einführung des Gütesiegels „Kinderschutz“.



KITA IN BEWEGUNG

Immer mehr Kindertagesstätten nehmen Bewegung in den Fokus

Besonderer Dreiklang

Kinder sind immer in Bewegung, haben Spaß daran und lernen dabei. Dieser Dreiklang ist naturgegeben und wird nun auch in Brandenburgs Kindertagesstätten verstärkt in den Fokus gerückt. Mit ihrer Initiative „Kita in Bewegung“ treibt die Brandenburgische Sportjugend genau das voran und gewinnt dabei zunehmend an Partnern und Unterstützern. Ziel ist es, Bewegungserziehung in Kindertagesstätten langfristig zu stärken und durch Fortbildung von pädagogischen Fachkräften sowie durch gezielte Information der Eltern den Alltag von Kindern dauerhaft bewegter zu gestalten. Nachdem im ersten Jahr des Projekts 42 Kitas an entsprechenden Fortbildungen für ihr Personal teilnahmen, waren es 2022 bereits 85. Und in diesem Jahr sind es bis Ende Oktober sogar schon 97.

Besonderer Pate

Unterstützung erhalten BSJ und Kitas von prominenter Seite. Der erfolgreichste Bobsportler der Olympia-Geschichte, der Potsdamer Kevin Kuske, ist seit Beginn des Projektes Bewegungspate. In dieser Rolle tritt er nicht nur als Botschafter der Kita-Challenges auf, sondern ist auch als Sportler, Trainer und Vater für Kinder und Eltern ein Vorbild – besonders natürlich, wenn er bei der einen oder anderen Bewegungsbaustelle selbst mit vor Ort ist.

Besondere Baustellen

Die „mobilen Bewegungsbaustellen“, in denen die BSJ das Kita-Personal schult und die direkt vor Ort in den Kitas durchgeführt werden, finden immer zahlreicher im ganzen Land statt und sind für die jeweiligen Kitas kostenlos – dank Mitteln des KiTa-Qualitätsgesetzes sowie des Landesprogramms für frühkindliche Bildung und Kindertagesbetreuung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg. Die BSJ-Projektmitarbeitenden zeigen hier den Erzieherinnen und Erziehern, wie sie Alltagsmaterialien wie Bretter, Hölzer, Kisten, Kübel oder Bälle so einsetzen, dass Kinder damit ihre eigenen Bewegungsideen umsetzen können.







VIELVERSPRECHENDE PREMIERE

Mehr als 300 Gäste beim 1. Brandenburger Sportkongress

Zuspruch und Zuversicht

Bei der Erstauflage des Brandenburger Sportkongresses Ende September im „Haus des Sports“ in Potsdam zeigen sich die Teilnehmenden zufrieden mit der Entwicklung des Sportlandes. Doch trotz der positiven Bilanz weisen die auf Einladung des Landessportbundes sowie der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) insgesamt mehr als 300 anwesenden Gäste aus Sport, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft deutlich darauf hin, dass es weiterer Anstrengungen bedarf, um den künftigen Herausforderungen an den Sport und seine Vereine gerecht zu werden.

Erfolgsfaktor Zusammenhalt

Das, so macht LSB-Präsident Wolfgang Neubert in seiner Eröffnungsrede des zweitägigen Kongresses eindringlich klar, sei nur möglich, wenn man weiterhin auf den besonderen Erfolgsfaktor des Brandenburger Sports setze – den Zusammenhalt. „Es ist insbesondere dieser Zusammenhalt, den das Sportland in den vergangenen Jahren lebte, der uns an diesen neuen Aufgaben wachsen und unsere Entwicklung – trotz einer kurzen Pause – weiter erfolgreichen verlaufen ließ.“ Dabei betont Neubert, dass dieser Zusammenhalt nicht am Spielfeld- oder Beckenrand halt mache.



Workshops für die Zukunft

Für knapp 200 Trainerinnen und Trainer, Übungsleitende sowie Funktionärinnen und Funktionäre aus Brandenburger Vereinen und Verbänden geht es am zweiten Tag in die Praxis. In 30 Workshops, die sowohl sportart-spezifische als auch sportartübergreifende Themen und Übungen behandeln, machen sie sich fit für die Aufgaben der Zukunft. Neben zahlreichen Angeboten der Brandenburger Landesfachverbände, der Brandenburgischen Sportjugend sowie der ESAB referieren auch ehemalige Spitzensportler wie Bob-Olympiasieger Kevin Kuske oder der ehemalige Europameister über die 400 Meter Hürden, Dr. Harald Schmid, vor den Brandenburgerinnen und Brandenburgern.



MASTER, LEHRER UND REKORDE

ESAB-Fachhochschule feiert neue Möglichkeiten, neue Bestmarken und einen Abschied

Bedanken und verabschieden

Zum zwölften Mal in der Geschichte der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP) kommen im Herbst Absolventen, Dozenten und Partner der Hochschule zur Exmatrikulationsfeier in Potsdam zusammen. Doch zum ersten Mal werden nicht nur die gut 60 Absolventinnen und Absolventen verabschiedet, sondern auch der Präsident der Fachhochschule. Wolfgang Neubert begleitete die Gründung der Sporthochschule als damaliger Vize-Präsident für Bildung des LSB und ist seit 2011 in Doppelfunktion als Präsident des LSB und der FHSMP das Sprachrohr der akademischen Bildung im organisierten Sport. Nun nimmt er seinen Hut – begleitet von großer Anerkennung von allen Seiten. Wissenschaftsministerin Dr. Manja Schüle sagt zum Abschied: „Wolfgang Neubert hat zusammen mit einem großartigen Team diese Hochschule maßgeblich geprägt. Er hat sie vom Nachwuchstalent zum Leistungsträger gecoacht. Klar ist: Viele werden Wolfgang Neubert vermissen. Ich auch.“



Studieren und lehren

Etwas Besonderes hat sich die ESAB auch überlegt, um den Sportlehrermangel an Brandenburger Schulen langfristig abzumildern. Gemeinsam mit dem Bildungsministerium initiiert die FHSMP ein vierjähriges Modellprojekt, mit dem Seiteneinsteiger an die Bildungseinrichtungen gelockt werden sollen. Der Bachelorstudiengang Angewandte Sportwissenschaft vereint dabei Schulpraxis und Studium. Und das geht so: Die Studierenden unterrichten drei Tage pro Woche, während sie an den anderen beiden selbst die Schulbank drücken. Insgesamt 26 angehende Sportlehrerinnen und Sportlehrer nutzen im ersten Jahrgang die Möglichkeit und sorgen so schon jetzt an den Schulen, die das Projekt als Praxispartner begleiten, für abwechslungsreichen Sportunterricht. Nach erfolgreichem Abschluss der pädagogischen Grundqualifizierung und bei entsprechender Eignung werden die Seiteneinsteigenden anschließend unbefristet weiterbeschäftigt.

Begrüßen und beginnen

Die angehenden Sportlehrenden nehmen zusammen mit rund 180 Erstsemestern in drei Bachelorstudiengängen ihr Studium im Wintersemester 2023/24 an der dualen Hochschule auf. Gemeinsam sorgen sie damit für einen Rekordjahrgang. Noch nie haben so viele Sportinteressierte ihr Studium an der FHSMP begonnen. Und es gibt noch eine weitere Premiere zu feiern. Erstmals startet mit dem Master in Sportentwicklung und Sportstättenmanagement ein Studiengang auf Masterniveau an der FHSMP.



GESUCHT, GEFUNDEN, GEWONNEN

Brandenburgs Vereine gehen neue Wege bei Übungsleitersuche

Innovativ und erfolgreich

Wie überzeuge ich Interessierte vom Ehrenamt im Sport? Diese Frage stellen die Europäische Sportakademie und der Landessportbund im November 2022 den brandenburgischen Vereinen und verknüpfen damit einen Wettbewerb unter den ideenreichsten Vereinen im Land. Und im Rahmen des Projekts „Bewegung verbindet. Zukunft VEREINT!“ werden tatsächlich drei Gewinner gekürt, von deren Erfahrungen nun auch andere Vereine profitieren können.

Mit Kooperation zum Triumph

Zum Sieger kürt die Jury das Kooperationskonzept des FSV 63 Luckenwalde. Der Verein setzt auf die Zusammenarbeit mit einer Partnerschule und dem Fußball-Landesverband. Gemeinsam veranstalten sie Projektwochen und begeistern dabei sportaffine Mädchen und Jungen für die Ausbildung zum Junior-Coach, einer Vorstufenausbildung zur Übungsleiter-Lizenz. Das Ergebnis 2023: 14 Junior-Coaches erweitern ihre Ausbildung auf die C-Lizenz. Damit gewinnt der FSV nicht nur neue Ehrenamtliche, sondern auch den ersten Preis: ein großes Air Track.

Familienbande und Erfahrungsaustausch

Beim Zweitplatzierten, dem FK Hansa Wittstock, beaufsichtigen die Eltern oder Großeltern beim Eltern-Kind-Turnen ihre Kinder und können selber dabei aktiv werden. Beim SV Grün-Weiß Birkenwerder hingegen werden neue Ehrenamtliche von erfahrenen Ehrenamtlichen an die Hand genommen und eng begleitet. So gehört eine Hospitation im Vorfeld und fortlaufende Unterstützung zum Konzept. Zudem werden Ausbildungen und Fortbildungen vom Verein finanziert. Jugendliche finden ein eigenes Angebot für die Trainertätigkeit. Sie können als Helfer in den Sportgruppen Erfahrungen sammeln und erste Verantwortung übernehmen.

Der Wettbewerb konnte durch eine zusätzliche finanzielle Unterstützung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport im Projekt „Bewegung verbindet. Zukunft VEREINT!“ realisiert werden.





Ehrenamtliche sind

BAR-KEEPER

Das habe ich beim Sport gelernt



lsb-brandenburg.de



Weitere Infos und
Registrierung hier:



www.gh-vereinswelt.de

Getränke rein für dein' Verein!

Das sportliche Bonusprogramm
von Getränke Hoffmann



Eure Vorteile



Sofort starten
Einfache und kostenlose
Teilnahme



Prämien sichern
Hochwertige Markenartikel
für verschiedene Sportarten



Teamgeist stärken
Gemeinsam Punkte sammeln
für tolle Teamprämien



Personalisierte Teambekleidung
Euer Logo auf eurer Prämie

GRENZENLOSE BILDUNG IM SPORT

Austauschkarussell von ERASMUS+ dreht sich auch 2023 wieder

eSports und Fußball im Fokus

Im Rahmen des ERASMUS+ Projekts „Sports module carousel based on Learning Outcomes“, an dem die ESAB Beruflichen Schulen beteiligt sind, kommt ordentlich Bewegung in die internationale Bildung. Aus den teilnehmenden sportorientierten Berufsschulen reisen 2023 Auszubildende von Pajulahti (Finnland) sowie CEES (Spanien) nach Potsdam. Im Gegenzug geht's für Brandenburger Auszubildende der ESAB nach Finnland, Spanien und die Niederlande. Während sich in den Niederlanden alles um das Thema eHealth und eSports dreht, steht in Spanien „König Fußball“ im Fokus. Elektronische Spielanalysen und Taktik sind dort Teil des Unterrichtsplans. In Finnland hingegen erwartet die Austauschschülerinnen und -schüler Eishockey und Skilanglauf.

Brandenburger Gesundheitssport

Durch ihren Aufenthalt in Potsdam werden die Auszubildenden aus Spanien und Finnland hingegen zu Experten im betrieblichen Gesundheitsmanagement. Zum Abschied aus Deutschland organisieren sie selbstständig einen Gesundheitstag mit Mitarbeitenden von Potsdamer Unternehmen. Im Fokus: Theoretische Grundlagen, Haltungsanalysen, Mobilisierungsübungen sowie praktische Tipps für Arbeitnehmende mit sitzenden Tätigkeiten.

Auch Projektmanager treffen sich

Ebenfalls im Rahmen des Projekts kommt es im Laufe des Jahres in Potsdam zu einem Treffen von Projektmanagern aus Finnland, Spanien und den Niederlanden. Dem zweitägigen transnationalen Projektmanager Meeting folgt das Job Shadowing Event, bei dem die Teilnehmenden sich bei der Arbeit beobachten, um den jeweiligen Beruf kennenzulernen. Im Rahmen des abschließenden Multiplier Events kommen die teilnehmenden Schulen zusammen, beraten über die künftige Zusammenarbeit und stellen das Projekt weiteren interessierten Schulen vor.





IMMER MEHR TALENTE

Zuspruch für die Talentiade-Serie wächst weiter

Brandenburgs Nachwuchssport boom

Nachdem bereits die Mitgliedszahlen im Kinder- und Jugendbereich des Landessportbundes Brandenburg in diesem Jahr im Vergleich zu 2022 spürbar angestiegen sind, kann der LSB auch bei seiner Talentiade-Serie für Brandenburgs Drittklässler erneut wachsende Zahlen vermelden. Insgesamt 2.063 Mädchen und Jungen haben im ersten Halbjahr an einer der 29 regionalen Talentiade-Veranstaltungen im Sportland teilgenommen. Dort können sie sich in ihnen zumeist noch unbekannten Sportarten ausprobieren und ihr sportliches Talent unter Beweis stellen. 2022 hatte der LSB 2.001 Kinder bei insgesamt 27 Veranstaltungen begrüßen dürfen.

Starker Auftakt in Potsdam

Schon zum Serienstart 2023 Anfang März in Potsdam weiß die Talentiade, die vor Ort jeweils vom ansässigen Stadt- bzw. Kreissportbund gemeinsam mit dem LSB organisiert und durch Landesfachverbände bzw. regionalen Vereine unterstützt wird, zu begeistern. 200 Schülerinnen und Schüler aus Potsdam und Umgebung schnuppern in 17 verschiedene Sportarten rein. „Das ist schon ein tolles Konzept. Xaver ist sehr sportinteressiert. Aber normalerweise brauchst Du ja sehr viel Zeit, um alles mal auszuprobieren. Hier aber ist alles komprimiert zusammen an einem Tag möglich“, schwärmt Steffen Möller-Paape, ehemaliger Junioren-Weltmeister im Rudern, von der einzigartigen Chance, seinem Sohn Xaver in so kurzer Zeit so viele Sportarten näherzubringen. Ähnliche Möglichkeiten haben in der Folge auch die anderen Talente, die an der Talentiade-Tour teilnehmen, deren Schlusspunkt Mitte Juni in Hohen Neuendorf gesetzt wird.





INFO: Zu den Talentiaden im Land werden Mädchen und Jungen aus den dritten Klassen der jeweiligen Region eingeladen, die im Rahmen des im Vorfeld im Sportunterricht durchgeführten EMOTIKON-Tests überdurchschnittliche Ergebnisse erreicht haben. EMOTIKON wurde von der Uni Potsdam entwickelt und besteht aus sechs einzelnen Fitness-Tests. Ziel der Talentiaden ist es, auf lokaler Ebene ein Zusammentreffen von Talenten und Sportvereinen sowie der Landesstützpunkte zu ermöglichen. Unter fachkundiger Betreuung können die Talente ihr motorisches Können in sportartbezogenen Tests unter Beweis stellen und die Bewegungsvielfalt der vertretenen Sportarten kennen lernen. Zusätzlich zum Erhalt des Talentpasses erfahren die Kinder durch die Einladung zur Talentiade eine Würdigung ihres motorischen Könnens. Ebenso werden erste Möglichkeiten zur gezielten Förderung der sportlichen Leistungen und Interessen aufgezeigt.

SPORTABZEICHENLAND BRANDENBURG

Tausende Brandenburgerinnen und Brandenburger stellen sich den Prüfungen

DOSB stoppt gleich zwei Mal mit seiner Tour

Es ist ein Ausrufezeichen: Der Deutsche Olympische Sportbund macht nach 2022 auch in diesem Jahr mit seiner deutschlandweiten Sportabzeichtour gleich zwei Mal Station in der Mark. Und das kommt nicht von ungefähr. Denn die Zuneigung der Brandenburgerinnen und Brandenburger zur ältesten und beliebtesten Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsport ist ungebrochen. Während beim ersten Halt in Frankfurt (Oder) im Juni knapp 1.500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene den Kampf um Gold, Silber und Bronze aufnehmen, sind es zum großen Tour-Finale Mitte Oktober in Cottbus sogar 2.000.

LSB-Stopps und -Treffe beliebter denn je

Und auch bei den Sportabzeichtagen im Rahmen der LSB-Tour in Brandenburg an der Havel und in Eberswalde ist das Interesse groß. Insgesamt probieren sich gut 1.700 Sportlerinnen und Sportler an den Prüfungen des Sportabzeichens. Verstetigt wird dieser Trend auch durch die inzwischen sieben Sportabzeichtreffe im ganzen Land, an denen mit erfahrenen Übungsleiterinnen und Übungsleitern regelmäßige Trainings für das Ablegen des Sportabzeichens angeboten werden.





Hohe Teilnehmendenzahlen auch bei den Sportabzeichenwettbewerben

Auch abseits der Treffs sind Brandenburgs Kinder, Jugendliche und Erwachsene rege dabei, sich das Abzeichen zu sichern. Bei der diesjährigen Auswertung der Sparkassen-Sportabzeichenwettbewerbe für Schulen, Vereine und Stadt- bzw. Kreissportbünde kommt heraus: Mit 8.089 goldenen, silbernen und bronzenen Auszeichnungen holen sich Brandenburgs Sportlerinnen und Sportler 2022 insgesamt 914 Medaillen mehr als im Vorjahr. Das bedeutet einen deutlichen Anstieg von mehr als 12 Prozent, der insbesondere durch das große Interesse der Kinder und Jugendlichen an dem Deutschen Sportabzeichen getragen wird. Allein Brandenburgs Nachwuchs unter 18 Jahren gewinnt mit 7.290 Sportabzeichen mehr Gold, Silber und Bronze als die ganze Mark ein Jahr zuvor.



SYMPATHISCHE STERNE

Ausgezeichnetes Ehrenamt treibt Sportland voran

Sympathiegewinner im Jubiläumsjahr

Sichtbar machen, was unsichtbar ist; belohnen, was unbezahlbar bleibt: Der Ehrenamtswettbewerb „Sympathiegewinner im Sport“ lenkt nun bereits zum 20. Mal den öffentlichen Fokus auf die Arbeit und das Engagement der zehntausenden Ehrenamtlichen in Brandenburgs Sportvereinen und stellt dabei jeden einzelnen der insgesamt 20 Gewinnerinnen und Gewinner verdientermaßen in den Mittelpunkt.

Besonders im Fokus: die 3 Hauptsieger **Cornelia Peters** (Seeburger SV), **Frank Finselberger** (Elbland Towers) und **Falko Hinneburg** (Rathenower WSV), die neben den 500 Euro für die Vereinskasse und einem Siegerpokal noch eine Einladung zum Landessporttag sowie eine Übernachtung in Potsdam erhalten.





Extrapreis zum Geburtstag

Die Suche nach den Sportsympathiegegewinnern hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten fast 400 Ehrenamtliche in Brandenburg auch offiziell zu Siegerinnen und Siegern gemacht. Und im Jubiläumsjahr schreiben der Landessportbund und die Land Brandenburg Lotto GmbH noch einen Preis aus: Gesucht wird jener Verein, der per Kurzvideo am eindrucklichsten aufzeigt, was das Ehrenamt für seinen Alltag bedeuten. Und per Social Media stimmt das Sportland ab:

Blau-Gelb Falkensee überzeugt die meisten und verdient sich mit seinen Ehrenamtlichen und dem Video 1.000 Euro Preisgeld.

Silberner Stern geht an Eintracht Peitz

Die SG Eintracht Peitz dagegen setzt sich beim Landesfinale der „Sterne des Sports“ durch. Die Jury kürt sie unter 40 Mitbewerbern zum Sieger und Träger des „Großen Sterns des Sports“ in Silber 2023. Mit einem „Kleinen Stern in Silber“ werden Ajax Eichwalde 2000 (2. Platz) sowie der TC Ludwigsfelde 1958 (3. Platz) ausgezeichnet. Förderpreise erhalten der SV 90 Fehrbellin, der Gerswalder SV sowie der FSV Viktoria Brandenburg 1990. Peitz nimmt nun am Entscheid auf Bundesebene 2024 teil und hat dort die Chance, für Brandenburg Gold zu gewinnen.

Herausgeber

Landessportbund Brandenburg e.V.
Olympischer Weg 7
14471 Potsdam

(0331) 585 67 – 100
info@lsb-brandenburg.de

Verantwortlich

Andreas Gerlach (Vorstandsvorsitzender),
Fabian Klein (Referatsleiter Kommunikation)

Redaktion

Fabian Klein, Marcus Gansewig

Grafische Gestaltung und Gesamtherstellung

Fabian Klein, G&S Druck und Medien GmbH

Redaktionsschluss 05.12.2023

Fotos:

Cover: Sebastian Rost
Seite 5, 7 (oben), 8: Sebastian Rost
Seite 10/11, 47: shutterstock.com|wavebreakmedia
Seite 12: Marcus Möller
Seite 20/21: picture alliance/KEYSTONE|Gian Ehrenzeller
Seite 22/23: DBS| Ralf Kuckuck
Seite 26/27, 30, 31: BSJ
Seite 34, 35, 37, 40, 41: ESAB
Seite 45 (unten): DOSB/Kazma
Seite 46: Franz Fender

Alle weiteren Bilder, wenn nicht anders angegeben:
Landessportbund Brandenburg e.V. (Marcus Gansewig)



Michael Möhr Geschäftsführer defendo & Fan des Vereinssports

GLÜCKWUNSCH; DU BIST VERSICHERT!

Mit dem Mitgliedsbeitrag mitbezahlt:
Versicherungsschutz für Vereinssportler.
Jetzt am Ball bleiben & schlau machen!
diesportversicherung.de

präsentiert von **defendo** 
Assekuranzmakler GmbH



Weil ein **smarter Trainingspartner** dich noch besser macht:

Lass uns über eine Fitness-Watch reden.

Wir unterstützen einen gesunden Lebensstil durch flexibel und individuell wählbare Gesundheitsleistungen mit dem AOK-Gesundheitskonto.

Mehr entdecken auf aok.de/nordost/füreinandernah

**Füreinander nah.
AOK Nordost. Die Gesundheitskasse.**





Ehrenamtliche sind

GLANZ-LEISTER

Das habe ich beim Sport gelernt



lsb-brandenburg.de

